

ENTWICKLUNGSSZENARIEN TECHNIK

Regelmässig werden die „Digiteams“ an den Schulen, die sich mit dem digitalen Wandel beschäftigen, vom „Digital Learning Hub Sek II“ (DLH) besucht, der für pädagogische Fragestellungen zuständig ist. Der DLH arbeitet Hand in Hand mit dem „Digital Service Center Sek II“ (DSC), das technische Fragestellungen bearbeitet.

In einem Onlinemeeting mit Vertretungen verschiedener Berufsfachschulen Ende März 2022 wurden technische Rückmeldungen aufgenommen und diskutiert.

Netznutzung

Es wurde festgestellt, dass in der Berufsbildung die Netznutzung stark zugenommen hat und zwar aus unterschiedlichen Gründen (Aufzählung nicht abschliessend):

- Die Lernenden nutzen häufig mehrere mobile Geräte, sind mit einer Flatrate ausgerüstet und gehören der Generation „always on“ an.
- Mit der Individualisierung des Unterrichts hat die Videonutzung z.B. in Form von Erklärvideos zugenommen. Wo früher eine Lehrperson ein Video für alle zeigte, streamen heute über 20 Lernende.
- E-Lehrmittel werden häufiger genutzt. Sie verlangen einen permanenten, verlässlichen Onlinezugang.

Die Netzverfügbarkeit muss gewährleistet sein. Die Beobachtung an einigen Schulen ist, dass dies beim kantonalen LEUnet Schule (Swisscom) nicht immer der Fall ist. Obwohl der Prozess für Störmeldungen definiert ist (<https://help.mba.zh.ch/leunet-schule/betrieb/ablauf-stoerungsmeldung.html>), wurde Optimierungspotenzial sichtbar. Die Bildung einer Erfa-Gruppe „LEUnet Schule“ mit dem DSC und dem Dienstleistungsanbieter wurde angeregt.

AV Entwicklung

Als AV-Medien (audiovisuelle Medien) werden synchrone technische Kommunikationsmittel z.B. Beamer, Bildschirme, Ton bezeichnet. Verschiedene Schulen haben unterschiedliche Ansprüche an eine Entwicklung der audiovisuellen Medien. Folgende Wünsche wurden formuliert:

- Heute ist eine Projektionsfläche mit Beamer üblich. Mit einer zweiten Projektionsfläche (auch in Bildschirmform mit hoher Auflösung) könnte eine grössere Vielfalt bei den Unterrichtsszenarien erreicht werden. Ein Endausbau mit ganzen Videowalls scheint noch etwas verfrüht aber für Spezialanwendungen in Musterschulzimmern denkbar.
- Hybridunterricht in verschiedensten Ausprägungen (z.B. permanent oder gelegentlich verwendet) scheint immer bedeutsamer zu werden. Hierfür braucht es eine erweiterte AV Technik, die stabil und problemlos handhabbar und von der Lehrperson ohne zusätzliches Personal schnell einzurichten ist.

Es sollte darüber nachgedacht werden, welche AV Entwicklungen in den kommenden Jahren sinnvoll zum Einsatz kommen. Die Bildung einer Arbeitsgruppe „Hybrid“ mit dem DSC und dem DLH wurde angeregt, um Technik und Pädagogik parallel weiter zu denken.

Supportbedarf

Unter Supportbedarf wird reflexartig „technischer Support“ verstanden. Nach dem TPACK-Modell wird Support aber auch in vielen anderen Bereichen benötigt z.B. bei der Nutzung von fachspezifischen Applikationen wie z.B. CAD für Geoinformatiker bei Learning Management Systemen wie Moodle/Olat oder bei Prüfungsanwendungen wie isTest oder Classtime. Hier sehen die Diskutierenden ein grosses Potenzial, was ins Zentrum des TPACK-Modell führt zum technologisch-pädagogischen Inhaltswissen bzw. zum fachbezogenen mediendidaktischen Wissen.